

# Schattenhalb

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **63 (1958-1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316858>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schattenhalb

*Daß ich auf der Schattenseite  
steh des Lebens, ist notwendig;  
wenn ich nur mehr in die Breite  
wachse, bin ich doch lebendig.*

*Nun, es ist nicht aufzuschieben —;  
aber leb ich schattenhängig,  
wird, besänftigt in den Trieben,  
mein Gedeihen unabhängig.*

*Erst wenn schon für uns die elfte  
Stunde naht, sind wir verständig,  
denn es wächst in letzter Hälfte  
Schattenhalbes sonnenwendig.*

Hermann Hiltbrunner

(Dem Band «Wenn es Abend wird» entnommen. Artemis Verlag, Zürich)